



# includo



II. Inklusives Theaterfestival Kiel  
Do 25.8. bis So 28.8.2022

Die Dokumentation



# includo

inklusive theaterfestival kiel



Astrid Großgasteiger am Eröffnungsabend

## EINFACHE SPRACHE

### Was ist das includo?

Das includo ist ein Theater-Festival. Man kann Theater-Stücke sehen und selbst Theater spielen. Hier kann man andere Menschen treffen und mit ihnen sprechen. Zum Beispiel über das Theater-Spielen. Oder über die Theater-Arbeit und Proben. Jeder kann etwas sagen und jeder wird gehört.

Beim includo spielen viele Gruppen aus Deutschland Theater.

Alle Gruppen sind inklusive Gruppen.

Es spielen Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Das includo Festival ist ein Ort für alle Menschen.

### Wann ist das includo?

Zum ersten Mal war das includo vor ein paar Jahren. Das war 2014. Das Konzept vom includo stammt von Raija Ehlers. Sie ist Regisseurin und leitet seit sehr vielen Jahren inklusive Theater-Gruppen. Raija Ehlers hat zusammen mit Heike Wittneben das inklusive Theater-Festival erdacht, geplant und gemacht. Viele Menschen haben den

beiden dabei geholfen.

Das zweite includo war im Jahr 2022. Dieses Mal hatte Felicitas Schmidt die Leitung.

Ihr haben auch sehr viele Menschen geholfen, damit das includo stattfinden kann. Das nächste includo soll in wenigen Jahren sein.

### Wo ist das includo?

Das Festival findet immer in Kiel in einem Kultur-Haus namens Pumpe statt. Kiel ist im Norden von Deutschland und ist direkt am Meer.

Viele Menschen kommen für das includo in die Pumpe. Die Pumpe ist ein sehr großes und altes Haus. Es gibt viele kleine und große Räume, die alle barrierefrei sind. Zum Beispiel auch eine Kneipe. In der Kneipe können alle Menschen zusammen sein und reden. Und es gibt eine Bühne für Musik und Theater.

Ein anderer wichtiger Ort für das includo ist das Theater im Werft-Park. Das Theater hat eine große Bühne und viele Plätze für das Publikum. Auf der Bühne zeigen alle Gruppen ihre Theater-Stücke. Es gibt viele Lichter, die von den Technikern eingestellt werden. Auf der Bühne spielen sonst nur Profis Theater.



### Wie war das includo 2022?

Man konnte wegen der Corona-Pandemie schwer planen. Bis zum zweiten includo hat es sehr lange gedauert. Alle mussten viel Geduld haben.

Im Sommer war es endlich so weit! Viele Menschen kamen für das includo nach Kiel. Gruppen aus ganz Deutschland waren eingeladen. Nur eine Gruppe musste spontan absagen.

Es kamen drei Gruppen zum includo: aus Köln, aus Wuppertal und aus Hamm. Es kamen auch Gäste aus dem Ausland. Sie kamen aus Dänemark, Polen und Finnland nach Kiel zum Festival. Am ersten Abend vom includo war viel los. Es gab kurze Reden, um alle zu begrüßen.

Die Theater-Gruppe nordbretter zeigte Teile aus ihrem Theater-Stück. nordbretter ist die inklusive Theater-Gruppe aus Kiel. Es spielte auch eine Band. Die Band heißt Vacuum und kommt aus Eckernförde.

Es wurde viel getanzt und gelacht an diesem Abend.

Die Stimmung in der Pumpe war sehr schön. Die anderen Tage haben die Gruppen viel gearbeitet. Morgens haben sich alle zusammen warm gemacht. Dafür haben sich alle zusammen bewegt und ihre Stimme warm gemacht. Danach haben alle an kurzen Theater-Stücken gearbeitet. Für diese Theater-Stücke gab es ein Thema. Das Thema heißt: hin, weg, und? Jede Gruppe hatte einen Raum und einen Gegenstand für die Proben.

Abends kamen alle in der Kneipe in der Pumpe zusammen. Eine Gruppe hat abends immer ein kurzes Theater-Stück gezeigt. Es gab sehr viel Applaus.

Sonntag war der letzte Tag vom includo Festival. Alle Gruppen und viele Zuschauer kamen ins Theater im Werft-Park. Jede Gruppe war auf der Bühne zu sehen. Sie haben ihre neuen kurzen Theater-Stücke gezeigt. Auch hier gab es viel Applaus. Und auch ein paar Tränen, weil Menschen gerührt waren. Dann war das includo leider schon zu Ende. Alle haben sich verabschiedet und sind nach Hause gefahren. Das waren aufregende und schöne Tage!

### Und was noch?

Wir freuen uns schon auf das nächste includo Festival! Bis es so weit ist, kann man sich Fotos und einen Film angucken. Das geht im Internet auf der Seite: [www.includo-festival.com](http://www.includo-festival.com) Auf der Seite gibt es auch das Programm und Infos. Fragen können immer als E Mail gestellt werden. An diese Adresse: [mail@includo-festival.com](mailto:mail@includo-festival.com) Oder man kann sich über [Instagram](https://www.instagram.com/includo_festival) melden: [@includo\\_festival](https://www.instagram.com/includo_festival)



Ankommen und Begrüßung in der Pumpe

## PROLOG

Das zweite includo Theaterfestival fand vom 25. bis 28. August 2022 in der nördlichsten Landeshauptstadt Deutschlands, in Kiel, statt. Einige können sich – zu Recht – nicht verkneifen laut «Endlich!» zu rufen. Zum einen, weil das erste includo gefühlt schon ewig her war und zum anderen, weil tatsächlich acht Jahre zwischen den beiden Festivalwochenenden liegen.

Das war so nicht geplant. Geplant war im August 2020 erneut Gastgeber für inklusive Theater-Ensembles zu sein, sich auszutauschen, kennenzulernen, zu diskutieren, miteinander zu arbeiten, zu tanzen und zu staunen. Tage voller Kommunikation, Kontakt und Kultur. Auch 2020 riefen einige schon «Endlich!» und waren voller Vorfreude.

Dann kam die erste Corona-Welle und es folgten einige weitere. Die Formen der Kommunikation, des Kontaktes und der Kultur änderten sich von einem auf den anderen Tag. Spannende Formate entstanden und das gezwungenermaßen erforderliche Umdenken förderte in Teilen die Kreativität, Möglichkeiten und Formen des Theaters, der Kultur generell und auch des Kontaktes. Das includo allerdings passte nicht in diese Formen. Zu wichtig ist der direkte Austausch, das Miteinandersein, die Körperlichkeit und das Unmittelbare. Viele Wellen später, nach einem Frühjahr 2021, das kurz auf ein includo 2021 im Sommer hoffen ließ und einer weiteren Verschiebung, ließen Bestimmungen, Vernunft und Möglichkeiten all das wieder zu. Das includo 2022 konnte stattfinden.

Ensembles aus vier verschiedenen deutschen Regionen wurden eingeladen, von Donnerstag bis Sonntag vor Ort zu sein, um nicht nur kurzzeitig dabei zu sein, sondern alle Tage mittendrin zu erleben. Drei der Ensembles konnten der Einladung folgen, eins musste kurzfristig absagen. Gemeinsam mit langjährigen und neubegeisterten Theaterinteressierten Kieler\*innen, mit Kolleg\*innen aus dem Umland und Gästen aus Kiels Partnerstädten Aarhus (Dänemark), Vaasa (Finnland) und Gdynia (Polen) verbrachten die Ensembles intensive Tage in der Pumpe, dem Theater im Werftpark sowie weiteren Proberäumen in der vhs-Kunstschule und der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Kiel.

Neben der umfassenden Finanzierung durch Aktion Mensch waren es die Kooperationen mit dem Theater Kiel und der Pumpe sowie die finanzielle Unterstützung verschiedener Partner, die die Umsetzung des Festivals ermöglichten. Die Einladung an die Gäste der Partnerstädte wurde aus Mitteln der Landeshauptstadt Kiel und Eigenmitteln des Vereins NANK Kiel e. V. zusätzlich finanziert.

## DIE GRUNDIDEE

Die Grundidee des Festivals war dieselbe wie beim ersten includo: Die Begegnung ist der Kern. Beruhend auf dem Konzept von Raija Ehlers (Künstlerische Leitung 2014) und Heike Wittneben (Organisatorische Leitung 2014) blühte das includo 2022 erneut auf. Dieses Mal mit Felicitas Schmidt als Gesamtleitung, die, erfahrungsvoll beraten und unterstützt von Raija Ehlers, das bundesweit einmalige Konzept des includo beibehielt.

Pandemie-bedingt mussten allerdings Anpassungen vorgenommen werden. Durch den stetigen Austausch der Festivalleitung mit Kolleg\*innen aus ganz Deutschland wurde sowohl im Frühjahr 2020 sowie 2021 schnell deutlich, dass die Theaterarbeit sehr unter den notwendigen und sinnvollen Maßnahmen zum Schutz der teilweise vulnerablen Personen gelitten hat.

Einige Ensembles konnten ihre Arbeit an einer neuen Produktion oder auch neuen Formaten ins Digitale verlegen. Andere fanden sichere Möglichkeiten, weiter arbeiten zu können, indem die Proben draußen stattfanden. Viele inklusive Ensembles legten jedoch eine Zwangspause der Proben ein und sahen einer ungewissen Zukunft entgegen. Eine Festivalbewerbung und die Aufgabe Reisepläne für eine ganze Gruppe zu schmieden waren undenkbar. «Zu großes Risiko», «zu wenig Material» und «zu viel Unsicherheit», um nur einige Rückmeldungen, die sowohl 2020 als auch 2021 auf die Ausschreibung des Festivals folgten, zu nennen. Umso größer die Notwendigkeit, das Konzept den Umständen anzupassen.



Das Festival-Ensemble



Theater Suppentopf aus Hamm

Auf die von Raija Ehlers entworfene konzeptionelle Grundidee eines Werkstattfestivals entwickelten Felicitas Schmidt und Raija Ehlers ein neues prozessorientiertes Festivalformat. Der Open Call fürs include 2022 lud Ensembles ein, sich mit Aufzeichnungen fertiger Produktionen zu bewerben, aber forderte gleichzeitig die Offenheit und den Mut sich darauf einzulassen, vorher nicht zu wissen, was am Ende des Festivals auf der Bühne gezeigt wird. Festival-üblich und ebenso notwendig gab es eine Bewerbungsphase. In dieser waren inklusive Ensembles aus erwachsenen Nicht-Profis eingeladen, ihre Arbeit einzureichen. Die Leitung der Gruppen sollte professionell sein und mixed-abled Teilnehmende, Menschen mit und ohne Behinderung, gemeinsam auf der Bühne spielen. Die Konzeptanpassung ermöglichte eine Bewerbung auch solcher Ensembles, die 2020 und 2021 kein neues Stück erarbeiten konnten und brachte Flexibilität mit sich. Wie sich später zeigte, die genau richtige Entscheidung. Musste ein Ensemble-Mitglied kurzfristig aufgrund eines positiven Corona-Tests absagen, geriet nicht die gesamte Gruppe ins Wanken. Das Ensemble konnte dennoch anreisen, ohne den Ausfall ausgleichen zu müssen. Auch das Festival selbst musste flexibel agieren, bspw. als ein Ensemble kurzfristig absagen musste.

## DER ERÖFFNUNGSABEND

Freudiges Kennenlernen und Wiedersehen, neugieriges Umsehen und erleichtertes Ankommen in der Pumpe prägten die Stimmung der ersten Stunden des include 2022. Auf die offiziellen Begrüßungen und Grußworte, digital per Videobotschaft und ganz analog auf der Bühne, folgte das, was das include ausmacht: Theater. Zur Einstimmung, zum Theaterfunken sprühen, zeigte das Kieler Gastgeber-Ensemble nordbretter Ausschnitte aus ihrem Stück «An einem Ort. Jetzt.» und schuf eine Atmosphäre, die Lust auf mehr machte. Mehr Theater, mehr Direktes, mehr von dem, was die letzten zwei Jahre so sehr fehlte: unmittelbare Aktionen und Reaktionen. Je nach Bedürfnis konnte im Verlauf des Abends zu Rockmusik der inklusiven Band Vacuum aus Eckernförde getanzt, neue

Gesprächsfäden unter freiem Himmel gesponnen oder auch einfach ein wenig Nichts im Ruheraum genossen werden. Ein abwechslungsreiches Programm in luftig-leichter Atmosphäre bot der Eröffnungsabend und die zufriedenen Gesichter riefen «Endlich!».

## DIE ARBEITSPHASEN

Anders als beim include Festival 2014 reisten die eingeladenen Ensembles beim zweiten include nicht mit fertigen Produktionen an. Vor Ort bekamen alle zur selben Zeit ein Thema genannt, zu dem sie die nächsten Tage arbeiten würden. «hin, weg, und?» stand auf einem großen Papierbogen und diente neben einem Material pro Ensemble als gemeinsamer Ausgangspunkt der bevorstehenden Arbeitsphasen. Vor Ort gab es zwei Möglichkeiten der Theaterarbeit für alle Teilnehmenden: Freitag und Samstag unter eigener Leitung im eigenen Ensemble zum Thema «hin, weg, und?» arbeiten, um Sonntag das Ergebnis im Theater im Werftpark zu zeigen. Oder sich waghalsig in ein neues, das sogenannte Festival-Ensemble, stürzen, Freitag und Samstag zum selben Thema arbeiten, allerdings mit dem Unterschied, tagesaktuell am Abend zu präsentieren. Die Gründung des Festival-Ensembles bot die Möglichkeit, Theater-Erfahrungen unter einer bis dahin fremden Leitung zu machen und ermöglichte auch Interessierten, die keinem Ensemble angehören, ein aktiv-spielender Teil des includes zu sein. Beide Arbeitsformen fanden große Zustimmung unter den Teilnehmenden und Ensemble-Leitungen. Mehrfach war von Spieler\*innen des Festival-Ensembles zu hören, wie beeindruckend schnell eine produktive Gemeinschaft entstand. Die Begeisterung darüber, was in kürzester Zeit entsteht, wenn sich alle Beteiligten, sowohl Leitung als auch Spieler\*innen, auf die Arbeit einlassen, wurde immer wieder im Verlauf des Wochenendes geäußert und war deutlich spürbar. Auch für die Leitungen, die ihre Ensemble-Mitglieder in einem neuen, anderen Licht sahen, waren es ganz besondere und teilweise bewegende Erfahrungen.



Das Podiumsgespräch



Momente vor der offiziellen Eröffnung

## DAS PODIUMSGESPRÄCH

Den passenden und angemessenen Rahmen dieses Programmpunktes zu finden, war seit Planungsbeginn von großer Relevanz. Wann innerhalb des Festivals ist der richtige Zeitpunkt? Wer wird auf das Podium eingeladen? Sind Fragen aus dem Publikum möglich? Die Gestaltung eines Podiumsgesprächs fordert es, den planerischen Blick auf viele Faktoren zu legen. Um, unter zeitlichen Gesichtspunkten, allen Festival-Besucher\*innen die Teilnahme am Gespräch zu ermöglichen, fand es parallel zur Mittagspause statt. Eingeladen waren Gäste aus Kultur, Politik, Journalismus und Bildung: Michaela Pries, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung; Almut Behl, freie Journalistin und Texterin; Adriana Theessen, Förde-vhs Leitung; Raija Ehlers, Initiatorin und langjährige Regisseurin inklusives Ensemble nordbretter; Neele von Müller, Mitarbeiterin Kulturbüro der Landeshauptstadt Kiel.

Als Einstieg wurde jeder Gast gebeten zu der These «Der Begriff Inklusionstheater ist ein Unding und Widerspruch in sich.» (Regisseur Marcel Bugiel) Stellung zu beziehen. Moderiert von Anna Aurich, Bildnerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg, entstand eine sehr lebhaft, anregende und zum Teil auch kontroverse Diskussion. Diese konnte den Widerspruch der Notwendigkeit der expliziten Benennung des Besonderen und der Forderung in der Normalität angekommen zu sein, zwar nicht auflösen, aber den Blick für die Gewichtung des inklusiven Theaters als unabdingbarer Bestandteil des kulturellen Lebens der modernen Gesellschaft schärfen. Nicht nur die These blieb strittig, sondern an der Diskussion offenbarte sich auch – wieder mal – die Komplexität der Widersprüche der kulturellen Teilhabe; vergleichsweise einfach, weil sehr konkret ist die Forderung/Umsetzung der baulichen Notwendigkeiten, woran aber misst sich der kulturelle Wert; woran zeigt sich der zivilgesellschaftliche Inhalt der inklusiven Theaterarbeit? Wir bleiben dran!

## DIE ORTE

Sozusagen alt bewährt, das Herzstück: die Festival-Kneipe, das Kultur- und Kommunikationszentrum Die Pumpe. Mitten in Kiel, ein Ort, der sowohl alt ist als sich schon oft für eine besondere und intensive Atmosphäre bewährt hat. So auch beim ersten include 2014.

Auch 2022 hat Die Pumpe als Ort und mit den Mitarbeitenden wieder dafür gesorgt, dass alles, was ein Festival braucht, unter einem Dach zu finden ist. Catering, Ruheraum, Konzertsaal, Proberäume, Kneipe und eine Bühne für das Podiumsgespräch, die Workshops, die Präsentationen, die Tanz-Gelegenheiten. Kurzum, der richtige Rahmen für Austausch und Begegnung. Natürlich darf bei einem Theaterfestival das Theater nicht fehlen. Für den krönenden Abschluss am Sonntag bot das Junge Theater im Werftpark alles, was nötig war, um die Ensembles während ihrer Präsentationen extra strahlen zu lassen. Das Technik-Team reagierte flexibel und professionell auf das, was die Ensembles nur wenige Tage und Stunden vorher erarbeitet hatten. Die Mitarbeitenden des Theaters schafften es durch ihre offene Art, dass sich auch diejenigen, die an dem Tag das erste Mal im Haus waren, direkt wohlfühlten.

Begegnungen auch außerhalb des Festival-Programms ermöglichte die Jugendherberge auf dem Kieler Ostufer. Alle Teilnehmenden waren hier gemeinsam untergebracht, konnten sich verabreden oder zufällig beim Frühstück treffen oder den Abend noch zusammen ausklingen lassen. Eine Erfahrung, die sowohl beim ersten include 2014 als auch 2022 für die Extra-Portion Festivalstimmung sorgte.

Ein weiterer Ort, der vor allem für die internationalen Gäste aus den Kieler Partnerstädten relevant war: Fleet 7. Am dritten Tag des Festivals fand in den Räumen des Coworking Space ein Workshop statt, in dem es um Möglichkeiten der Zusammenarbeit ging. Lassen sich theatrale Events rotierend in den Partnerstädten des Ostseeraums umsetzen? Welche (digitalen) Formen des dramaturgischen Austausches sind denkbar? Möglichkeiten der Fördermittelakquise, Lobbyarbeit und des Networking wurden thematisiert.



nordbretter: «An einem Ort. Jetzt.»



Tanz und Live-Musik am Abend



Ausgelassene Stimmung in der Festival-Kneipe

## DIE ATMOSPHÄRE

Atmosphäre lässt sich weder planen noch greifen. Oder doch? Das Team des include Festivals ist sich einig: Doch! Und alles beginnt am Anfang. Der Anfang meint die Kommunikation, bevor es überhaupt richtig losgeht. Der erste Kontakt mit den Ensembles und der Öffentlichkeit, offen für Fragen sein, in den Austausch kommen, informieren, eine Stimmung schaffen, die Lust auf mehr macht.

Richtig greifbar wurde die Atmosphäre dann beim Ankommen in Kiel. Alle angereisten Ensembles wurden persönlich von je zwei Festival-Helfenden in Empfang genommen. Unsere Gäste sollten sich herzlich willkommen fühlen und wurden auf den Wegen zur Unterkunft und zur Pumpe begleitet. Zu Fuß und mit den Festival-Bussen wurden die wichtigsten Wege bekannt gemacht und Kiel zeigte sich von seiner schönsten Sommer-Seite.

In der Festival-Kneipe angekommen gab es include-Pässe für alle Teilnehmenden und eine Stärkung für die Angereisten. Ausgehändigt von den vorher festgelegten Ansprechpersonen für die jeweilige Gruppe. Nach und nach kamen alle Ensembles an, bekamen mit den Kieler-Helfenden an ihrer Seite einen ersten Eindruck vom Ort, den anderen Gästen und spürten die aufregende Atmosphäre. Das Team von ROH Catering und der Pumpe sorgten für Gutmundendes und so konnten der Eröffnungsabend seinen, und die weiteren Festival-Tage ihren Lauf nehmen. Unmittelbar spürbar und von einigen Teilnehmenden geäußert: «Wie schön es ist, dass in kürzester Zeit Gemeinschaft entsteht!» Eine Vertrautheit, die Zusammenarbeit, Diskussionen und kritisches Sehen aushält und fördert.

## DIE ÖFFENTLICHKEIT

Die Resonanz des Publikums war ausnahmslos positiv, besser gesagt begeistert. Auch die Möglichkeit sich als Besucher\*in spontan an theatralen Aktionen zu beteiligen, wurde als große Bereicherung benannt. Jedoch wurde immer wieder die Frage laut: «Warum steht das hier nicht in der Zeitung?»

Als mit großer Sicherheit davon ausgegangen werden konnte, dass das include 2022 stattfinden können würde, wurden konkrete Schritte eingeleitet und umgesetzt, die Presse und Öffentlichkeit zu informieren. Umfangreiches Pressmaterial wurde verschickt, sowohl an schleswig-holsteinische Zeitungen und (Online-)Magazine als auch an die NDR-Rundfunkredaktionen für Radio und Fernsehen. Der Einladung zum Pressegespräch folgte lediglich eine Person, eine Journalistin der Kieler Nachrichten. Ein Fakt, der Fragen aufwirft, gerade in einer Zeit, in der die Kultur besonders durch die Pandemie getroffen war und ist. Auch ein Projekt, gefördert unter anderem von Aktion Mensch und der Landeshauptstadt Kiel, mit der Unterstützung der Bürgermeisterin und des Ministerpräsidenten, mit dem Theater Kiel und der Pumpe als starke Partner an der Seite, ist darauf angewiesen von den Medien wahrgenommen und informativ verbreitet zu werden. Das Fernbleiben der Medien hinterließ bei uns große Fragezeichen. Die potenziell interessierte Gesellschaft kann es nur über die öffentlichen Medien erfahren. Wird über ein inklusives Theaterfestival, das einlädt, über inklusive Kultur zu diskutieren, sie zu erleben und Teil eines so besonderen Ereignisses zu sein, nicht berichtet, bleibt es nicht nur eine kulturelle Nicht-Wahrnehmung, sondern beinhaltet auch durchaus eine politische Aussage über die mediale Haltung zum Wert der inklusiven Gestaltung der Gesellschaft. Gerade in Zeiten der berechtigten und verstärkten Forderung nach Diversität, in allen gesellschaftlichen Bereichen, ist dieser Umgang höchst erstaunlich.



InterFemme aus Köln



Glanzstoff aus Wuppertal

## DAS RESÜMEE

Als das include 2014 zum ersten Mal stattfand, war schnell klar, dass es ein nächstes Mal geben soll und wird. Dass dazwischen acht Jahre liegen, war nicht geplant und absehbar.

Umso größer die Vorfreude und auch der Druck, dass es 2022 stattfinden muss. Eine weitere Verschiebung wäre nicht tragbar gewesen und hätte unter anderem zu Schwierigkeiten der Finanzierung geführt. Es war aber auch einfach an der Zeit! Der Wunsch und Drang nach Begegnungen, fernab von Bildschirmen und Internetproblemen, war groß.

Die Entscheidung, dass das include wie geplant in analogen Räumen stattfinden soll und nicht ins Digitale verlegbar ist, war die richtige. Das war schon in den ersten Minuten des Ankommens spürbar und bestätigte sich im Verlauf des Festivals. Und dennoch ermöglichte die fortlaufende Präsenz in den sozialen Netzwerken während der Festivaltage allen Followern, unmittelbare Eindrücke des includes zu bekommen. Vor Ort gaben sinnvolle Maßnahmen, wie regelmäßiges Testen und Lüften, Sicherheit und machten gleichzeitig unbeschwerte Begegnungen möglich.

Die Entscheidung, dass die Ensembles sich nicht mit fertigen Produktionen bewerben mussten, sorgte dafür, dass sie sich überhaupt beworben haben. Raum zu haben an einem Thema und mit einem Material zu arbeiten, das erst vor Ort bekannt gegeben wird, wurde als spannende Herausforderung auf- und angenommen. Die Ensembles meldeten zurück, dass es ein neues und für sie reizvolles Konzept der Theaterarbeit war. Wie sich zum Abschluss am Sonntag im Theater im Werftpark zeigen sollte, ein sehr erfolgreiches. Alle Gruppen erarbeiteten zu «hin, weg, und?» mit dem ihm zugeteilten Material ein vollkommen individuelles Stück. Die Schwerpunkte innerhalb dieser wurden vielfältig gesetzt. Thematisierte das eine Ensemble humorvoll die Reise nach Kiel, setzte ein anderes das Thema in einen gesellschaftlich-politischen Kontext und sorgte für Gänsehaut-Momente.

Ein enormer Mehrwert des Konzeptes zeigte sich auch in der Arbeit des Festival-Ensembles: Spontan griff es in der Arbeitsphase im Anschluss an die Podiumsdiskussion ebendiese thematisch auf. Die Spieler\*innen nutzen die Gelegenheit, das Erlebte theatral zu verarbeiten und kritisch zu reflektieren. Der Kern des includes, die Begegnungen, sorgt eben auch für Reibungen. Reibungen sind bekanntermaßen wichtig für Entwicklung und so war es ein empowernder und wichtiger Moment, dass die Spieler\*innen selbst sich zur Lage des inklusiven Theaters äußerten und sich ein eigenes Podium bauten.

Die Einladung der internationalen Gäste, Theatermacher\*innen aus Aarhus (De Splittergale), Gdynia (Teatre Bro) und Vaasa ergänzte das include Festival. Der gemeinsame Workshop eröffnete interessante Möglichkeiten der Zusammenarbeit und verdeutlicht die Relevanz inklusiven Theaters über die Bundesgrenzen hinaus.



Das Festival-Ensemble



Vorfreude im Foyer des Theaters im Werftpark

## PROGRAMM

**Donnerstag, 25.08.2022**

**Die Pumpe**

**ab 16:00**

Ankommen und Empfang  
der Ensembles

**18:30**

Offizielle Eröffnung  
- Begrüßung und Grußworte  
- Ausschnitte aus dem Stück  
«An einem Ort. Jetzt.»  
des Gastgeber-Ensembles  
nordbretter

**ca. 19:30**

Live-Musik der Band Vacuum –  
Tanzen, Feiern, Klönen

**Freitag, 26.08.2022**

**Die Pumpe**

**9:30 – 9:45**

Bewegungs-Impuls für alle

**10:00 – 12:45**

Ensemble-Arbeit\*1 /  
Festival-Ensemble\*2

**14:15 – 17:00**

Ensemble-Arbeit /  
Festival-Ensemble

**17:30 – 17:45**

Präsentation Festival-Ensemble

**19:30 – 20:00**

Überraschungs-Impuls  
für alle im Saal

**ab 20:00**

Begegnung und Austausch in der  
Festivalkneipe / Bühne frei für spon-  
tane Improvisationen im Saal

**20:30 – 21:00**

moderierter TTT – Theatral  
Thematischer Tisch in der  
Festivalkneipe

**Samstag, 27.08.2022**

**Die Pumpe**

**9:30 – 9:45**

Bewegungs-Impuls für alle

**10:00 – 12:45**

Ensemble-Arbeit /  
Festival-Ensemble

**10:00 – 13:00**

Kulturelle Gesprächsrunde mit Gästen  
aus Kiels Partnerstädten Gdynia  
(Polen), Aarhus (Dänemark) und  
Vaasa (Finnland)

**13:00 – 14:00**

Podiumsdiskussion mit  
Vertreter\*innen aus Kultur, Bildung  
und Politik zur These: «Der Begriff  
Inklusionstheater ist ein Unding und  
Widerspruch in sich.»  
(Regisseur Marcel Bugiel)

**14:15 – 17:00**

Ensemble-Arbeit /  
Festival-Ensemble  
17:30 – 17:45  
Präsentation  
Festival-Ensemble

**19:30 – 20:00**

Überraschungs-Impuls  
für alle im Saal

**Infos zu Arbeitsformen beim include Festival:**

Für alle wird ein gemeinsames Thema vor Ort vorgegeben.

**\*1 Ensemble-Arbeit:**

Jedes Ensemble erarbeitet während des  
Festivals eine Performance von ca. 15 Min  
in einem eigenen Probenraum.  
**Präsentation am Sonntag  
im Theater im Werftpark.**

**ab 20:00**

Begegnung und Austausch  
in der Festivalkneipe /  
Bühne frei für spontane  
Improvisationen im Saal

**Sonntag, 28.08.2022**

**Theater im Werftpark**

**10:15 – 13:45**

Präsentationen  
Ensemble-Arbeit

**ca. 14:00**

Offizielles Ende  
und Bye bye!

 **include**

**II. Inklusives  
Theaterfestival Kiel**

**\*2 Festival-Ensemble:**

Aus allen Ensembles können sich 1–2  
Spieler\*innen für ein Festival-Ensemble  
melden. Dieses arbeitet parallel zur  
Ensemble-Arbeit. Unterschied:  
Performance wird Freitag für Freitag-  
abend und Samstag für Samstagabend  
entwickelt.

Leitung: Christoph Ortmann  
**Präsentationen in der Pumpe.  
Sonntag keine Präsentation.**



Das Film-Team von wildpeople productions in Aktion

## IMPRESSUM

### Veranstalter

**NANK**  
neueArbeitneueKultur Kiel e.V.

Neue Arbeit – Neue Kultur Kiel e. V.  
www.neue-arbeit-kiel.de  
Gerd Neuner / Peter Dohse

### Kooperation

Die Pumpe e. V. und  
Theater Kiel/  
Junges Theater im Werftpark

### Künstlerische und organisatorische

Leitung des Festivals  
Felicitas Schmidt  
[mail@includo-festival.com](mailto:mail@includo-festival.com)  
[www.includo-festival.com](http://www.includo-festival.com)

Verantwortlich für den Inhalt  
Felicitas Schmidt



### Titelfoto Eike Heinen

Foto Rückseite Anna Aurich  
Alle weiteren Fotos Hannah Haasenritter

### Gestaltung

[www.conrat.org](http://www.conrat.org)

Dieses Broschüre  
wurde klimaneutral produziert.

Das schreibt die Presse

sh:z, 24.08.2022

## Inklusives Theaterfestival

**KIEL In Kiel findet vom 25. bis 28. August das Theaterfestival «includo» von und für Menschen mit und ohne Behinderung statt.**

Kieler Nachrichten, 25.08.2022, von Beate Jänicke

## Freude am gemeinsamen Spiel

### Inklusive Theatergruppen treffen sich beim «includo festival» in Kiel

KIEL. Noch einmal verschieben kam überhaupt nicht in Frage. «Jetzt muss es raus!», sagt Felicitas Schmidt, Leiterin des includo festivals, mit Nachdruck. Zweimal, 2020 und 2021, wurde das inklusive Theaterfestival in Kiel bedingt durch die Corona-Pandemie schon verlegt, aber jetzt soll es stattfinden. Von heute bis Sonntag geht das Treffen von Gruppen, in denen Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam Theater spielen, über die Bühnen der Pumpe und des Theaters im Werftpark.

Inklusive Kulturereignisse sichtbarer zu machen ist ein erklärtes Ziel des Projektes, das vom Verein «Neue Arbeit – Neue Kultur Kiel e. V.» (NANK) getragen wird und mit dem Theater Kiel und der Pumpe kooperiert. Aus Kiel nehmen die «nordbretter» teil, dazu reisen «Interfemme» aus Köln, «Glanzstoff» aus Wuppertal und das «Theater Suppentopf» aus Hamm

an. «Voraussetzungen waren, neben dem inklusiven Ansatz, dass die Ensembles professionell angeleitet werden», so Felicitas Schmidt. Da in den vergangenen Jahren Probenarbeit schwierig war, kommen diesmal – anders als beim ersten Durchgang des Festivals 2014 – keine fertigen Stücke auf die Bühne, sondern das Festival hat Werkstattcharakter. «Wir geben ein Thema vor, zu dem alle Ensembles zwei Tage lang arbeiten, am Sonntag werden die Ergebnisse im Theater im Werftpark der Öffentlichkeit präsentiert», so Schmidt.

Außerdem werde noch ein eigenes Festivalensemble zusammenkommen. «Unsere Turbogruppe!», scherzt die Festivalleiterin. Jede der etwa zehnköpfigen Gruppen entsendet zwei ihrer Mitspielenden in dieses Ensemble, deren Ergebnisse jeweils Freitag und Sonnabend abends in

der Pumpe den Zuschauern gezeigt werden. Zur Eröffnung heute, ebenfalls in der Pumpe, gibt es außerdem etwas von den Kielern zu sehen, und die inklusive Band Vacuum wird auch auftreten. Neben dem Werkstattcharakter gehe es besonders darum, Freude am Spiel zu haben, sich auszutauschen. Einen länderübergreifenden Austausch möchte auch Gerd Neuner, Vorsitzender des Vereins NANK, auf den Weg bringen. «Wir wollen die Möglichkeit zu nachhaltigen internationalen Beziehungen ausloten», so Neuner. Dafür hat er die Leitungen inklusiver Theatergruppen aus Vaasa, Aarhus und Gdynia zum Austausch eingeladen. Und auch das Publikum kann sich beteiligen. «Es gibt zwei halbstündige Workshops – die Überraschungsimpulse, bei denen jeder mitmachen darf», verspricht Felicitas Schmidt.



Kennenlernen am Eröffnungsabend

## VIELEN HERZLICHEN DANK

incluso wird gefördert:

Wir freuen uns über die hilfreiche und großzügige Unterstützung:



Förderverein  
Integratives  
Theater Kiel e.V.

Ein besonderer Dank

an die vielen Menschen «hinter den Kulissen», die wir hier leider nicht alle nennen können, die uns aber tat- und ideenkräftig intensiv unterstützt haben!